

# Bluffe niemanden, der nicht aussteigen kann

Von Arnaud Bertrand

9.4.2026

Der Krieg gegen den Iran ist noch nicht vorbei, aber es sieht so aus, als stünden wir tatsächlich vor einer der größten Niederlagen in der Geschichte der USA und Israels.

Wie Ben Rhodes, der ehemalige stellvertretende nationale Sicherheitsberater der USA, es [formulierte](#): „Es ist schwer, einen so kurzen Krieg so umfassend zu verlieren.“ Yair Lapid, Israels ehemaliger Ministerpräsident und Oppositionsführer, [sagte](#), es habe „in unserer gesamten Geschichte noch nie eine solche politische Katastrophe gegeben“ und [bezeichnete](#) sie als „strategischen Zusammenbruch“.

Rhodes und Lapid haben recht. Das Ausmaß des Schadens, den sich die USA und Israel in so kurzer Zeit selbst zugefügt haben – und der Gewinn, den der Iran daraus gezogen hat –, ist wirklich atemberaubend.

Ich meine, wie verrückt ist das denn: [JP Morgan hat berechnet](#), dass der Iran gemäß der neuen Mautregelung für die Straße von Hormus (die laut [Bestätigung](#) der Golfstaaten im Waffenstillstandsplan zulässig ist) jährlich zusätzliche Einnahmen in Höhe von 70 bis 90 Milliarden Dollar erzielen könnte – das entspricht atemberaubenden 20 % seines BIP. Lustigerweise kommentierte [Trump auf Truth Social](#), dass die Vereinbarung bedeute, dass „viel Geld verdient wird“ und „der Iran mit dem Wiederaufbauprozess beginnen kann“. Da hat er verdammt recht: Sie haben sich die mit Abstand wertvollste geografische Rendite der Welt gesichert. Zum Vergleich: Der Suezkanal bringt Ägypten „nur“ [9–10 Milliarden Dollar](#) pro Jahr ein, der Panamakanal etwa [5 Milliarden Dollar](#).

Atemberaubend.

Erstaunlich ist auch der Ablauf der Ereignisse. Am Dienstagabend stand Trump – scheinbar – kurz davor, den Iran mit Atomwaffen anzugreifen, und schrieb, dass „heute Nacht eine ganze Zivilisation sterben wird“, nur um wenige Stunden später im Grunde kapitulieren und sich bereit erklären, auf der Grundlage des 10-Punkte-Plans des Iran (den er als [„tragfähige Grundlage“](#) bezeichnete) über Frieden zu verhandeln – ein Plan, der den USA [so gut wie keine Zugeständnisse](#) macht und einen fast vollständigen Sieg für den Iran darstellt. Um fair zu sein: Da es sich um Trump handelt, ist unklar, ob er überhaupt verstanden hat, was der 10-Punkte-Plan des Iran beinhaltet, aber er hat inzwischen bestätigt, dass er das Prinzip einer iranischen Maut auf der Straße von Hormus akzeptiert (obwohl er nun sagt, er würde es lieber als [„Joint Venture“ mit den USA sehen](#)).

Was genau dazu geführt hat, kann man nur vermuten – ich gehe davon aus, dass er einen letzten massiven Bluff versucht hat und der Iran dennoch nicht mit der Wimper gezuckt hat. Das Warum spielt jedoch keine große Rolle; wichtiger ist die Botschaft, die dies aussendet: Wie Jennifer Kavanagh, die ehemalige Direktorin des Army Strategy Program von RAND (dem einflussreichsten Verteidigungs-Thinktank in den USA), es [ausdrückt](#): Indem er „die Einsätze im Vorfeld so hoch schraubte, maximierte er den Schaden für [...] die weltweite Wahrnehmung der Macht der USA.“ Sie fügte hinzu: „Dies ist eine klare strategische Niederlage für die USA.“

Es gibt eine berühmte Redensart beim Poker: „Bluffe niemanden, *der nicht aussteigen kann*.“ Doch genau das hat Trump getan. Der Iran konnte buchstäblich nicht aussteigen. Sein bloßes Überleben als Staat hing davon ab, nicht zu kapitulieren. Trumps Drohung war also die schlimmste Art von Bluff – maximaler Einsatz gegen einen Gegner ohne Ausweg. Als es nicht funktionierte, befand er sich – törichterweise, ganz allein durch sein eigenes Verschulden – in einer Zwickmühle zwischen zwei unmöglichen Optionen: die Drohung wahrzumachen und zur verhasstesten Figur der modernen Geschichte zu werden (noch mehr, als er es ohnehin schon ist), oder aufzugeben. Er gab auf.

Die geopolitischen Auswirkungen sind fast zu groß, um sie zu überblicken.

# Don't bluff someone who can't fold

By Arnaud Bertrand

April 9, 2026

<https://arnaudbertrand.substack.com/p/dont-bluff-someone-who-cant-fold>

The war on Iran isn't over yet, but it looks like we might in fact be staring at the one of the single biggest losses in the U.S. and Israel's history.

As Ben Rhodes, the US's former Deputy National Security Advisor, [put it](#): "It's hard to lose a war this short this comprehensively." Yair Lapid, Israel's former Prime Minister and Head of the Opposition, [said](#) there had "never been such a political disaster in all our history" and [called it](#) a "strategic collapse."

Rhodes and Lapid are right. The amount of damage that the U.S. and Israel have done to themselves in such a short time - and the amount Iran gained - is genuinely stunning.

I mean, how crazy is this: [JP Morgan calculated](#) that, as per the new Hormuz toll arrangement (which Gulf states [have confirmed](#) is allowed in the ceasefire plan), Iran may get \$70-90 billion in additional annual revenue, representing a [stunning 20% of its GDP](#), in extra revenue. Hilariously, Trump [commented on Truth Social](#) that the arrangement means "big money will be made" and "Iran can start the reconstruction process." Damn right: they gained the single most valuable geographic rent on earth, by a huge margin. For comparison, the Suez Canal earns Egypt "only" [\\$9-10B/year](#), and the Panama Canal [about \\$5B](#).

Stunning.

Stunning too is the sequence of events. On Tuesday night Trump was - seemingly - on the edge of nuking Iran, posting that "a whole civilization will die tonight", only to essentially surrender a few hours afterwards, agreeing to negotiate peace on the basis of Iran's 10-point plan (which [he called a "workable basis"](#)) - a plan which [makes just about zero concession to the U.S.](#) and represents near-total victory for Iran. To be fair, this being Trump, it's unclear if he even understood what Iran's 10-point plan is but he has since confirmed that he accepts the principle of an Iranian toll on Hormuz (although he now says he'd rather it [be a "joint venture"](#) with the U.S.).

What led from that to this is anyone's guess - mine being that he tried one last massive bluff, and Iran still didn't blink. The why doesn't matter much though, what matters more is the message this sends: as Jennifer Kavanagh, the former director of RAND's Army Strategy program (the most influential defense

Think Tank in the U.S.), [puts it](#): by “raising the stakes so high beforehand, he maximized the damage to [...] global perceptions of U.S. power.” She added: “this is a clear strategic defeat for the U.S.”

There is a famous poker saying: “Don't bluff someone who can't fold.” Yet it's exactly what Trump did. Iran literally *couldn't* fold. Their very survival as a state depended on not capitulating. So Trump's threat was the worst possible kind of bluff - maximum stakes, against an opponent with no exit. When it didn't work, he found himself - foolishly, entirely through his own doing - stuck between two impossible options: carry out the threat and become the most reviled figure in modern history (even more than he already is), or fold. He folded.

The geopolitical implications are almost too large to contemplate.